Salomon Rudolf Rütschi

Autor(en): **Kienzler, Wilhelm**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 12: **Kirchliche Architektur und Kunst**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

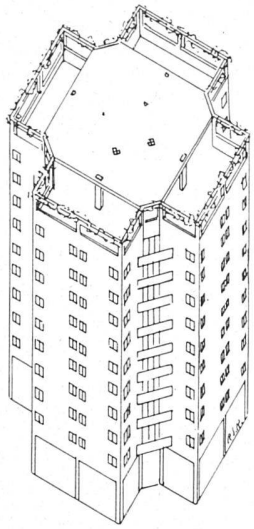
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

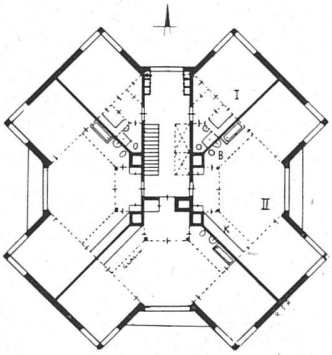
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

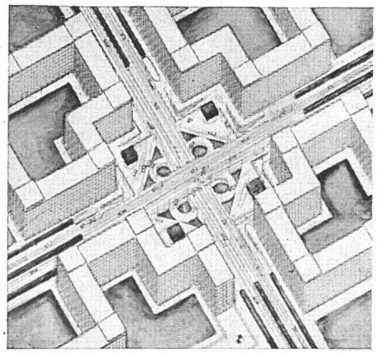
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Projekt eines Hochhauses (ca. 1953). Aus der Skizzensammlung von S. R. Rütschi, Arch. BSA



Studie für einen Verkehrsplatz (um 1930). S. R. Rütschi, Arch. BSA

Werner Haftmann: Malerei im 20. Jahrhundert. 592 Seiten mit 40 Abbildungen. Prestel-Verlag, München 1954. DM 28.50.

Arnold Stöckli: Die Stadt. Ihr Wesen und ihre Problematik. 160 Seiten mit 19 Abbildungen. Bund-Verlag GmbH., Köln-Deutz 1954. DM 7.80.

Architects' Detail Sheets. Second series. Edited by Edward D. Mills. 228 Seiten mit Photos und Plänen. Iliffe & Sons Ltd., London 1954. 25s.

Salomon Rudolf Rütschi †

Karl Ellsässer/Horst Ossenberg: Bauten der Lebensmittelindustrie. 184 Seiten mit 167 Photos und 433 Zeichnungen. Julius Hoffmann, Stuttgart 1954. DM 42.—.

Josef Jaeger: Unsere Kraft, die Elektrizität. Illustriert von W. E. Baer. 48 Seiten. Orell Füßli, Zürich 1954. Fr. 1.25.

Otto Valentin: Gärten. Beispiele und Anleitungen zur Gestaltung. 88 Seiten mit 130 Zeichnungen und etwa 200 einfarbigen Abbildungen. Ernst Wasmuth, Tübingen 1954. DM 32.–.

Nachrufe

Salomon Rudolf Rütschi †

Am 28. August 1954 entschlief S. R. Rütschi, Arch. BSA, an einem Hirnschlag im Alter von 78 Jahren.

S. R. Rütschi war in Zürich eine bekannte Persönlichkeit als Lehrer an der Fachklasse für Innenausbau der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, als Leiter der Schweizerischen Baumusterzentrale und als Assistent an der Architekturabteilung der ETH.

Salomon Rütschi, geb. am 30. 3. 1876, durchlief die Schulen seiner Vaterstadt und erwarb das Diplom als Architekt an der ETH. Im Ausland arbeitete er bei Prof. Bruno Schmitz, bei Prof. Messel 1901 bis 1906 in Berlin. Bis 1918 war er Lehrer für Architektur und Kunstgewerbe an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg.

An den Ausstellungen, die das Kunstgewerbemuseum Zürich auf dem Gebiete des Wohnens veranstaltete, war S. R. Rütschi SWB stets durch persönliche originelle Wohnräume und Möbel vertreten. Seine Schöpfungen waren getreu der Ausdruck seines eigenen Lebensstiles. Viele Jahrzehnte lebte er als Junggeselle, was ihn schulte, durch Selbsthilfe praktisch und einfach zu leben. Dieser Lebensschule verdankte Rütschi seine Erfindungsgabe für zweckmäßige Grundrißanordnung und praktische Gestaltung der Möbel.

Er liebte eine aristokratische Haltung in seiner Architektur; selbst auf dem knappen Boden des Existenzminimums verstand er es, die Grundrisse seiner Wohnbauten geschickt um Achsen anzulegen und seinen Räumen klare, geometrische Formen zu geben. Ja selbst die Möbel sind dem Quadrat und dem Kreis verpflichtet. So weht ein Hauch des Ancien régime durch die Arbeiten Rütschis. Dabei war er durchaus ein Reformer und aufgeschlossen für neue Ideen, zu Zeiten, wo viele seiner Kollegen noch die ausgetretenen Pfade einer konventionellen Architektur begingen. In den letzten Jahren beschäftigte er sich in aller Zurückgezogenheit mit Studien über Wohnhäuser, Hochhäuser, Kirchenarchitektur. Im Selbstverlag erschien die Schrift «70 Hausbau-Ideen». An Vorträgen und Ausstellungen in Zürich nahm er stets regen Anteil.

Rütschi war ein Mensch mit liebenswürdigen Umgangsformen und seinen Freunden und Schülern ein guter Berater in beruflichen und menschlichen Belangen. *Wilhelm Kienzle*

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössische Stipendien für freie und angewandte Kunst

Schweizer Künstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1955 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 15. Dezember 1954 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen die Anmeldeformulare und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird.

Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik [Buchillustra-